

# Geschichte Unterrichtsbesuch - dankbar für Tipps

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Mai 2014 10:36

## Zitat von Sofie

sinnloses Töten? Befriedigung niedriger Gefühle?

Ach, den Thread hatte ich völlig vergessen...

Der Vergleich kultureller Phänomene unterschiedlicher historischer Epochen kann sehr anregend sein und sehr spannende Ergebnisse haben. Ich meine, dass man das auf jeden Fall im Geschichtsunterricht tun kann und sollte! Aber gleichzeitig muss man sehr sorgfältig die richtigen Untersuchungsmethoden erarbeiten, sonst produziert man ein Ergebnis, dass zwar hinkt, aber noch lange kein Vergleich ist.

Zuerst wäre es sinnvoll, die Schüler definieren zu lassen, welche Eigenschaften erfüllt sein müssen, soll eine andere kulturelle Ausformung in die Kategorie "Gladiatorenkampf" fallen. Denkbar wären z.B. Gewalt zur Unterhaltung, Unterhaltung beim Publikum, reale Gewalt, Verletzung und Tod sind Ziel, kommerzielle Vermarktung, soziale Aufstiegsmöglichkeiten, Teil des Strafsystems, politische Instrumentalisierung etc. pp. Da ließen sich eine ganze Bandbreite von Ansätzen finden, mit denen man bei anderen kulturellen Phänomenen Gemeinsamkeiten und Unterschiede festmachen und dann zu einer rationalen Entscheidung kommen kann, ob eine Vergleichbarkeit vorliegt oder nicht...

Man könnte durchaus in einer Einleitenden Phase die Schüler danach fragen, wo sie "moderne" Gladiatorenspiele zu sehen meinen. Da kämen wahrscheinlich Antworten wie Freefighting, Fußball, Actionfilme und vielleicht sogar auch "perverse Killerspiele". Sind die Kategorien und Untersuchungsmethoden dann erarbeitet, könnten ein kategorialer Vergleich vorgenommen werden. Ich glaube allerdings, dass "Ballerspiele" sich dann letztlich als nicht wirklich vergleichbar erweisen. "Irgendwas mit Leute umbringen" ist kein ausreichender gemeinsamer Grund.

Ach ja, "niedere Motive". Bei der analytischen Betrachtung historischer Phänomene sollte eine subjektive Wertung zunächst tunlichst außen vor bleiben: sine ira et studio! Erst nach der Sicherung der Befunde, wird dies Teil der historisch-ethischen Wertung, nicht vorher! Die persönliche Meinung, dass sowohl Killerspiele als auch Gladiatorenkämpfe moralisch verwerflich sind, darf auf keinen Fall Aspekt des kategorialen Vergleichs werden und man darf so etwas auch auf keinen Fall seinen Schülern als Methode beibringen!

Zu einem Untersuchungsaspekt könnte Moral nur dann werden, wenn man ethisch-moralische ihrerseits historisiert und zum Gegenstand eines Vergleichs macht, also diskurshistorisch

arbeitet. Meiner Erfahrung nach überschreitet das allerdings das Abstraktionsvermögen der meisten Schüler. (Und ich bin schon dem einen oder anderen Lehrer begegnet, dem dieses Konzept zu hoch war.)

Nele